

Subject: Artikel "Verkehr findet statt, und wir wollen das" vom 16.11.2006
From: Christian Hiebaum
To: dietmar.neuwirth@diepresse.com
CC: chefredaktion@diepresse.com

Sehr geehrter Herr Neuwirth,

ihre Meinung in Ehren (Gott sei Dank hat wenigstens die Presse noch den Anstand Meinungen auch als solche zu deklarieren), aber wenn Sie wirklich so denken, möchte ich Sie zu einem fachlichen Gespräch in das Lobau-Camp einladen. Offensichtlich hat eine sehr selektive Interpretation der Fakten zu Verwirrung geführt. Ich werde mich bemühen, Ihnen zu helfen.

Verwirrung #1 - Verkehr ist eine unbezähmbare Naturgewalt...

Wie auch unten schon ausgeführt, ist der Anteil derjenigen, die aus reinem Spass fahren verschwindend gering. Die überwiegende Mehrheit der Menschen fährt, um von A nach B zu kommen. Die Wahl des Verkehrsmittels hängt von der Entfernung und den angebotenen Möglichkeiten ab. Wenn nur eine Autobahn zur Verfügung steht, und deren Benützung außerdem noch öffentlich gesponsert wird, wird diese auch verwendet. So und nur so entsteht Verkehr.

Verwirrung #2 - Der Ring um Wien löst Verkehrsprobleme...

Wie ebenfalls unten ausgeführt, ändert der Ring UM Wien nichts an der Verkehrsbelastung IN Wien. Details kann ich Ihnen bei Ihrem Besuch im Lobau-Camp erläutern.

Verwirrung #3 - Das Lobau-Camp ist eine Ansammlung von Romantik-Wildcampierern....

Auch hier können Sie sich vor Ort überzeugen, dass es sich um besorgte Bürger dieses Landes handelt. Wir haben sachlich fundierte Gründe, derartige Projekte abzulehnen. Ausserdem: Glauben Sie wirklich, dass der November der geeignete Zeitraum ist, romantisch wild zu kampieren?

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf - WIR sind an einem Gespräch interessiert!

schöne Grüße
C. Hiebaum
BürgerInitiative Marchfeld - Groß Enzersdorf
www.s1-bim.at

Kopie:

From: Chistian Hiebaum
To: martin.stuhlpfarrer@diepresse.com , chefredaktioin@diepresse.com
Subject: "Verkehrschaos ohne Lobau-Tunnel" vom 8.11.2006
Date sent: Wed, 08 Nov 2006 11:24

Sehr geehrter Herr Stuhlpfarrer, sehr geehrte Redaktion,

vorweg vielen Dank, dass Sie sich auch mal fachlich dem Thema Autobahn im Allgemeinen und S1 im Besonderen annehmen!

Allerdings kann ich einige Aussagen Ihres Artikels nicht unwidersprochen lassen:

- Sie schreiben:

Die Nordost-Umfahrung inklusive Lobau-Tunnel würde benötigt, um diese Verkehrsströme zu bewältigen...

Wenn der Tunnel nicht kommt, geht die Welt nicht unter. Das wird aber unser Verkehrsproblem nicht lösen.

In Wirklichkeit ist der Lobau-Tunnel nicht die Abhilfe sondern eine Ursache des Problems. Wir haben im NO Wiens kein Nord-Süd-Verkehrsproblem sondern ein West-Ost-Verkehrsproblem! Dieses ließe sich durch intelligente Verkehrssteuerung, Ausbau des öffentlichen Verkehrs und lokale Umfahrungen lösen. Ein Vergleich der Verkehrsströme, so wie Sie in den offiziellen Vorprojekt-Unterlagen zu finden ist (siehe Beilage) zeigt, dass der Lobautunnel verkehrstechnisch nicht erforderlich ist und lediglich eine Verkehrsanziehungspunkt darstellt.

- Sie schreiben:

Verkehr entsteht nicht durch den Bau von Straßen oder Schienen. Verkehr entsteht durch Freizeitaktivitäten, durch Fahrten zum Arbeitsplatz und durch die Wirtschaft.

Es ist mittlerweile gesichertes Wissen, dass die Entfernung, die zu Freizeitaktivitäten, Arbeitsplatz,... zurückgelegt wird (werden muss) durch das verbesserte Angebot an Verkehrsmitteln (v.a. Straßen) grösser wird. Die Menschen fahren nicht öfter, legen aber längere Wege zurück - dadurch entsteht Verkehr, der direkt abhängig von den verfügbaren Straßen ist. Leider ist in der Meinung vieler sog. Experten (und damit auch in den Köpfen der Politiker) Verkehr eine Naturgewalt, ähnlich einem Tsunami, gegen die man nichts machen kann, als sie in geregelte (?!) Bahnen zu lenken. Das ist ein Irrtum. Sicher ist Verkehrs-VERMEIDUNG nicht eine Angelegenheit einer Einzelentscheidung, der Bau von noch mehr Verkehrsflächen verschlimmert das Problem allerdings nachhaltig.

- Zu den Experten:

Die von Ihnen zitierten Herren Sammer und Herry sind tief in der Planung, Abwicklung und Prüfung der BMVIT-ASFINAG-Projekte verstrickt. D.h. sie bekommen Geld dafür, zu beurteilen, dass eine Straße zu bauen ist. Hr. Sammer ist sich außerdem nicht zu schade im Auftrag der Auto- und Mineralölwirtschaft eine Studie zu verfassen, die sich mit der Verkehrsentwicklung im Raum Wien befasst ("Shell-Studie"). Meiner Meinung nach wäre es sinnvoller, Experten zu befragen, die nicht so offensichtliche Interessensvertretungen zu wahren haben.

Ich möchte Sie einladen, uns in der Lobau zu besuchen, um weitere Gespräche zu führen - unsere Bedenken haben nachweisliche, sachliche Hintergründe und entspringen nicht einem romantischen Zeltlager-Hintergrund.

mit freundlichen Grüßen
C. Hiebaum
BIM-Groß Enzersdorf
www.s1-bim.at